

kurz notiert

Erster Ronsdorfer Klimaschutzgipfel

„Schools 4 Future“ findet seit einem Jahr an der Erich-Fried-Gesamtschule statt

Fahrradtour
(Ro.) Am Samstag, dem 11. September, lädt die Stadtteilgruppe der Grünen alle interessierten Bürger*innen zu einer Fahrradtour rund um Ronsdorf ein. In etwa zweieinhalb Stunden werden drei ganz unterschiedliche Stationen angefahren, an denen Überraschungsgäste mit Infos zu verschiedenen Aspekten des lokalen Klimaschutzes warten. Los geht's um 10 Uhr am Infostand der Grünen im Ascheweg vor Rossmann.



Die Schülerinnen und Schüler befragten die anwesenden politischen Entscheidungsträger. (Fotos: AS)

Unfall
(Ba.) Am Dienstagabend kam es gegen 18 Uhr auf der Oberbergischen Straße zum Sturz eines 16-jährigen Radfahrers. Der Jugendliche befürchte die Straße in Richtung Barmen, als er mit seinem Mountainbike auf Höhe des Sportplatzes zunächst den Bordstein berührte und dann stürzte. Dabei zog er sich schwere, aber keine lebensbedrohlichen Verletzungen zu und wurde von den Rettungskräften ins Krankenhaus gebracht.

(Ro./AS) „Entdecke die Möglichkeiten“. Mit diesem alten Slogan eines schwedischen Möbelhauses ließe sich salopp umschreiben, was seit nunmehr einem Jahr an der Ronsdorfer Gesamtschule in Sachen Klimaschutz praktiziert wird. Ziel der Mission ist es, die eigene Schule auf den Prüfstand zu stellen, um so neue Wege in die Klimaneutralität zu erschließen. Als das bundesweite Projekt „Schools4Future“ im vergangenen Jahr Fahrt aufnahm, stellte die Pandemie alle Beteiligten vor Herausforderungen, die sie, um es vorwegzunehmen, aber bravourös gemeistert haben. Das Ronsdorfer Schulklimaprojekt unter Beteiligung von Lehrpersonal, den Schülerinnen und Schülern sowie des Hausmeisters Dennis Wolferts konnte ermitteln, wie hoch der CO₂-Fußabdruck des Schulbetriebs ist. Danach wurden zahlreiche Maßnahmen erarbeitet, um mehr für den Klimaschutz tun zu können. Vieles konnte auf den Weg gebracht werden, andere Maßnahmen können nur mit Hilfe der Politik umgesetzt werden. „Unter Pandemiebedingungen sehr schwierigen Bedingungen wurde ein Konzept entwickelt, das ohne Übertreibung als bundesweit vorbildlich bezeichnet werden kann“, so würdigt Oliver S. Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut, den Einsatz aller Beteiligten. Das Projekt findet auch auf Bundesebene Gehör, denn so

komte Noemi Coll Barosso, Schülerin der Ronsdorfer Gesamtschule, bereits im Kinderkabinett des Bundestages mit Abgeordneten über die in der Schulgemeinschaft erarbeiteten Maßnahmen sprechen. Zur Vorstellung des Klimaschutzprojekts an der Erich-Fried-Gesamtschule luden alle Beteiligten am Mittwoch zum ersten Ronsdorfer Klimagipfel ein. Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes, Wuppertals Oberbürgermeister Uwe Schneidewind, Elmar Thyen von den WSW und Thomas Lehn vom Gebäudemanagement nahmen den Schülerinnen und Schülern jedoch die Punkte erarbeitet, die vom Mensaeßen über die Mobilität bis hin zur Gebäudestruktur reichen. Besonders die veraltete Ölheizung – Kostenpunkt 60.000 Euro Heizöl pro Jahr – war allen ein Dorn im Auge. Oberbürgermeister Uwe Schneidewind zeigte sich optimistisch, dass Wuppertals Schulen Ende der 2020er-Jahre klimaneutral sein könnten. Auch die undichten Fenster und die geringe Menge an Fotovoltaik-Anlagen waren auffällig. Thomas Lehn vom Gebäudemanagement nahm den Schülerinnen und Schülern jedoch die



Großes Lob hatten Vertreter von Stadt und Stadtwerken für das Klimaschutzkonzept der Gesamtschule übrig – konkrete Zusagen gab es indes keine.

Briefwahl
(W.) Aufgrund der vielen Briefwahlanträge bei der Stadt Wuppertal dauert der Versand aktuell ein wenig länger als normalerweise. Es wird um Geduld gebeten.

gement der Stadt waren gekommen, um sich vom Engagement der Teilnehmenden zu überzeugen. Dabei stellte die Schulgemeinschaft ihre Schule klimakritisch in Frage. Es wurden 50 Hoffnung, dass die Schule noch in diesem Jahrzehnt saniert werden könne, ein Umstand, den Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes für völlig inakzeptabel hält.

Mehr Fahrgäste

Stadtwerke hoffen auf Verdoppelung

(W./AS) Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So steht der Vorstand, dass Wuppertal bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden soll, ganz oben auf der Agenda von Oberbürgermeister Uwe Schneidewind. „Eine Maßnahme ist es, die Fahrgastzahlen in Schwebbahn, Bussen und Bahnen deutlich zu steigern, um damit in großem Umfang Emissionen

einer deutlichen Verschiebung der Mobilität zu erreichen ist“, verdeutlicht der Oberbürgermeister. Experten sprechen von einem Gesamtanteil von 35 Prozent im öffentlichen Personennahverkehr – aktuell sind es gerade zwölf Prozent. Nun hofft Schneidewind auf eine massive Unterstützung von Bund und Land.

Denn dem Kampf um die Gunst der Fahrgäste steht ein stark defizitärer Personennahverkehr gegenüber. „Die Kommunen und die örtlichen Stadtwerke können den ÖPNV aktuell nur noch mit großen Kraftanstrengungen aufrechterhalten“, verdeutlicht Uwe Schneidewind. Jetzt benötige man dringend finanzielle Mittel, um das vorhandene Liniennetz weiter ausbauen zu können, damit man mit einem attraktiven ÖPNV punkten könne. Dabei hat der OB die Gebiete jenseits der Talachse im Blick, denn hier gelte es besonders, die Menschen mit engerer Taktung und dem Ausbau der vorhandenen Linien zu einer klimafreundlichen Mobilität zu bewegen und so einen Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten.



Die Schwebbahn hat sich, so scheint es, gerade erst von ihrer Pannenserie erholt. Jetzt geht es darum, gegen die roten Zahlen anzufahren. (Foto: AS)

Auf den Spuren der Vergangenheit

Führung zu den Denkmälern für Krieg und Frieden



Dana Thiele von der „Alten Synagoge“ beleuchtete Ronsdorfs wohl dunkelstes Kapitel. (Fotos: AS)

(Ro./AS) Seit 1929 dient der Ronsdorfer Stadtgarten den Menschen im Stadtteil als Platz der Ruhe und Erholung. Doch er ist auch ein Ort des Gedenkens, denn zwischen 1930 und 2019 wurden hier fünf Denkmale errichtet, die auf ganz unterschiedliche Weise an die Opfer der Kriege erinnern und dazu aufrufen, den Frieden zu suchen. „Jedes Denkmal lässt auch Interpretationsraum“, stellt Dana Thiele von der Begegnungsstätte „Alte Synagoge“ zu Beginn des Rundgangs im Stadt-

garten klar. Gemeinsam mit interessierten Ronsdorfern und Ronsdorferinnen ging sie am Mittwoch, dem bundesweiten „Antikriegstag“, auf eine Entdeckungsreise zum wohl dunkelsten Kapitel in der Geschichte des Stadtteils. Dabei gab es trotz des historischen Hintergrunds auch immer wieder Neues für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erfahren. Am Ende der Führung war allen Beteiligten klar, dass sich die Schrecken der beiden Kriege niemals wiederholen dürfen.



Insgesamt wurden hier fünf Denkmale errichtet, die an die Schrecken des Krieges erinnern.

zu verringern“, heißt es in einer Pressemitteilung von Schneidewind. Dazu habe er jetzt gemeinsam mit zahlreichen anderen Stadtoberhäuptern eine Petition unterzeichnet, wie eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen in den kommenden Jahren erzielt werden kann. „Dieses Papier soll vor dem Start der Koalitionsgespräche nach den Bundestagswahlen an die Funktionsträger im Bund gehen, damit die Forderungen in die Verhandlungen eingebracht werden können“, so Schneidewind. Bereits im Februar habe sich die Verkehrsministerkonferenz für dieses Ziel ausgesprochen. „Eine Studie des Wuppertal Instituts hat ergeben, dass ein klimaneutrales Wuppertal nur mit

Krankenhaus St. Josef

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Ihr Endoprothetik-Zentrum der Maximalversorgung

Am Krankenhaus St. Josef, auch bekannt als „Kapellchen“, werden jährlich über 4000 Gelenkoperationen durchgeführt. Damit zählt das Haus zu den größten, orthopädisch operativen Kliniken in Deutschland.

Seit 2013 befindet sich hier das einzige zertifizierte Endoprothetik-Zentrum der Maximalversorgung in Wuppertal (EPZ Max), wobei die Qualitätskriterien jährlich durch externe Auditoren einer strengen Prüfung unterzogen werden.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter <https://www.krankenhaus-st-josef-wuppertal.de>.

Pflege & Service

Krankenpflege zu Hause
Renate Hedderich GmbH

Seit 1986 Ihr
Pflegedienst in Ronsdorf

Unsere Leistungen:

- Medizinische Leistungen
- Pflegerische Leistungen
- Betreuungsleistungen
- Demenzcafé
- Hauswirtschaft

Wir suchen
examiniertes
Pflegepersonal

Ihr Vorteil:
Alles aus einer Hand

Wir sind in Ihrer Nähe!

Am Stadtbahnhof 18 | 42369 Wuppertal

Telefon 0202 / 24 69 60

info@pflege-und-service.de

Axel Große-Hering

Maler- und Lackiermeister

...bringt Farbe ins Leben.

Tel. 02191 / 564247
Fax. 02191 / 564248
www.maler-grosse-hering.de

Seit 1936 ULRICH BÖCKMANN

Installateur- und Heizungsbaumeister

Gasbrennwertheizungen · Sanitäre Installationen
Solar- und Regenwasseranlagen
Wärmepumpen · Gas- und Elektrogeräte

Neuanlagen · Kundendienst · Industriemontagen

42369 Wuppertal (Ronsdorf) · Kurfürstenstraße 114
Telefon (02 02) 46 51 92 · Telefax (02 02) 4 60 30 26
uboeckmann@web.de

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Kfz-Reparaturen, Kfz-Elektrik, Wartungsdienst,
Beseitigung von Unfallschäden, Klimageservice

Dekra + AU jeden Tag im Hause

Staubenthaler Straße 55, 42369 Wuppertal, ☎ 46 41 62

Dirk Steffens

Dachdeckermeister

Bedachungen, Fassaden, Bauklempnerei
42369 Wuppertal, Tel. 4 60 48 67

HAUT & JORDAN

IMMOBILIEN GMBH

SEIT ÜBER 40 JAHREN
KOMPETENZ IN WUPPERTAL ...

HAUSVERWALTUNG

- Mietverwaltung
- WEG-Verwaltung
- Gewerbeverwaltung

HAUSMEISTERSERVICE

- Gartenservice
- Reinigungsservice
- Winterdienst

IMMOBILIEN-MANAGEMENT

- Immobilienmakler
- An- und Verkauf
- Vermietung

Oberdörnen 7
42283 Wuppertal
Tel. 02 02 - 2 55 50-0
info@haut-jordan.de
www.haut-jordan.de